

Energieinfrastruktur planen und gestalten:

Elektromobilität im ländlichen Raum

Am 13./14. November 2013 trafen sich zum 5. Mal knapp 150 ÖPNV-Verkehrsplaner, Forscher und Praktiker in der Messe Offenburg-Ortenau, um in zwei parallelen Vortragsreihen des AK Energie und Planung der SRL Erfahrungen zu den Themen „Energieinfrastruktur planen und gestalten“ sowie im Fachforum Elektromobilität im ländlichen Raum des Netzwerk Verkehr zum Thema „Elektromobilität im ländlichen Raum“ auszutauschen.



Thomas J. Mager,
Inhaber tjm-consulting
mobilitätsmanagement, Köln

Die ECOMOBIL als Kongressmesse zum Gesamtthema Mobilität beschäftigt sich als Fachkongress sowohl mit den

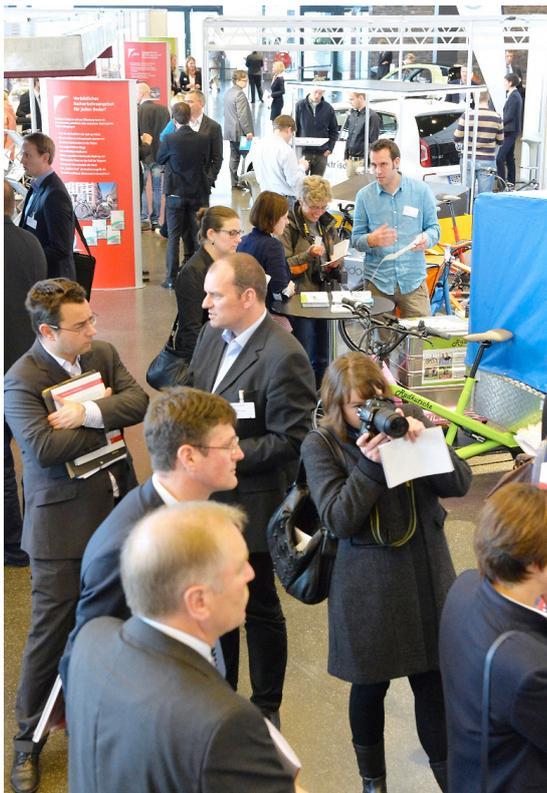
Alternativen zum Treibstoff Benzin als auch mit innovativen Verkehrskonzepten und deckt damit das Thema

Mobilität in seiner gesamten Breite ab. Zahlreiche Kooperationspartner der Kongressmesse wie unter anderem die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL), der Verkehrsclub Deutschland (VCD), die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg GmbH (e-mobil BW), Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) und das Umweltbundesamt unterstützten auch dieses Jahr wieder die Ecomobil. Im angeschlossenen Ausstellungsbereich wurde über

innovative Produkte, Dienstleistungen, Antriebe oder Fahrzeugstudien informiert, um darüber mit Unternehmen, Städten und Gemeinden, Planungsbüros und Hochschulen ins Gespräch zu kommen.

Die 5. Ecomobil startete mit einer kurzen Begrüßung durch Stadt- und Verkehrsplaner Thomas J. Mager von der SRL, Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg und Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg, der die 5. Ecomobil eröffnete. Neben aktuellen Themen der Stadt- und Verkehrsplanung – hier insbesondere der Elektromobilität – standen auch Themen der Strominfrastruktur im Fokus der diesjährigen Kongressveranstaltung.

Im Rahmen des einführenden Vortrags präsentierte Christian Huck vom Weiterbildungszentrum Ulm für Innovative Energietechnologien e.V. erste Zwischenergebnisse des Wettbewerbs



ECOMOBIL-Ausstellung
(Bild: Messe Offenburg)

Elektromobilität im Ländlichen Raum - Infrastruktur für mehr Mobilität, bei dem vor kurzem 20 Modellgemeinden ausgezeichnet wurden. Damian Wagner von der badenova AG & Co. KG aus Freiburg präsentierte anschließend interessante kommunale Beispielanwendungen zum Rahmenthema: Energie-Infrastruktur – planen und gestalten.

Nachmittags konnten die Kongressbesucher zwischen zwei parallelen Sessions zu den beiden Kongressthemenbereichen wählen: Guido Spohr, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Bad Hersfeld moderierte die zwei Vortragsblöcke der Session I zu den Themen: Regionale Energie-Infrastruktur für erneuerbare Energien sowie Dezentrale Energieerzeugung und die Konsequenzen für die Netze. Im ersten Block berichtete neben Dr. Christof Witwer, Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE, der zum Thema: Dezentrale Energieerzeugung und die Konsequenzen für die Netze referierte, Peer Welling vom Büro Roedl & Partner aus Köln zum Thema: Kommunale Verteilernetze – Strominfrastruktur der Zukunft. Anschließend stellte Guido Spohr, SRL, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Bad Hersfeld, „Die Energiewende am Beispiel des Windpark Wehneberg“ vor, bevor Sebastian Kurz von den Stadtwerken Crailsheim über Solarthermie – die Investition in die Region referierte.

Thomas J. Mager von tjm-consulting mobilitätsmanagement aus Köln moderierte die Vortragsblöcke der Session II Elektromobilität im ländlichen Raum sowie Elektromobilität im ländlichen Raum – Kommunen planen und gestalten. Prof. Dr. Johannes Klühspies, Vizepräsident der Technischen Hochschule Deggendorf widmete sich der Frage: Wie viel Elektromobilität will Deutschland wirklich? und Moritz Kirchesch vom Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn widmete sich in seinem Vortrag dem Grundlagenthema:

Der demographische Wandel – neue Mobilität und nachhaltige Verkehrskonzepte. Im zweiten Block wurden vier Praxisbeispiele aus dem Landeswettbewerb vorgestellt: Matthias-Martin Lübke von der Stadtmobil Südbaden AG stellte Stadtmobil in Neuenburg am Rhein vor, Bürgermeisterin Sabrina Pfründer von der Gemeinde Sulzfeld berichtete über Intermodale Angebote im ländlichen Raum bevor Bürgermeister Jürgen Silberzahn von der Gemeinde Wolpertshausen über E-Mobilität Wolpertshausen: Für Berufspendler und Touristen /Solartankstellen berichtete. Den Abschluss bildeten Thorsten Rudolph von der Hochschwarzwald Tourismus GmbH mit seinem Beitrag E-Smart trifft Hochschwarzwald Card sowie Michael Ruf, Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn, der das Projekt e-mobiler Gemeindebus Baiersbronn vorstellte.

Am 2. Kongresstag bot die Veranstaltung eine Reihe von Best Practice Beispielen zu den Themen Energieinfrastruktur und Elektromobilität.

Im Bereich Energieinfrastruktur stand zuerst der Themenblock Energieversorger - Bürger – Politik mit Vorträgen von Jörg Bold, Vorstand der Ettenheimer Bürgerenergie eG, zum Thema: Der Weg zum kommunalen/genossenschaftlichen Windpark sowie Dr. Stephan Wilforth, Vorstand Bürgerenergiegenossenschaft: Die Energiegesellschafter aus Kamen zum Thema Wirtschaftlichkeit von Bürgersolarprojekten – Beispiele aus der Praxis im Vordergrund. Der 2. Themenblock widmete sich dem Zukunftsmarkt Energieinfrastruktur. Andreas Kiessling, Projektleiter des EEnergy Projekts MoMa, sprach zum Thema: Von Smart Grid zu Smart Energy: Wie bringen wir die Erneuerbaren am besten ans Netz. Herr Becher von der Siemens AG aus München referierte zum Abschluss zur: Integration erneuerbarer Energien und Elektromobilität im ländlichen Raum am Beispiel Wildpordsried.

Im Bereich Elektromobilität lag der Schwerpunkt am 2. Kongresstag auf dem Themenfeld: Wer treibt die Elektromobilität im Ländlichen Raum voran? Christian Klaiber von der Initiative Zukunftsmobilität aus Trossingen gab einen Einblick ins Thema Elektromobilität als Entwicklungsmotor im ländlichen Raum, bevor Mathias Kassel, Abteilungsleiter Verkehrsplanung der Stadt Offenburg, den Aufbau eines regionalen Netzes von Mobilitätsstationen – Förderung der Nahmobilität durch E-CarSharing und Leih-E-Bike vorstellte. Der 2. Vortragsblock widmete sich dem Zukunftsmarkt Elektromobilität. Dr. Martin Kagerbauer vom KIT Karlsruher Institut für Technologie aus Karlsruhe ging auf den Strukturwandel - Strategien für die Mobilität 2030 ein, bevor Michael Huith vom Lehrstuhl für Energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen der TU München das Projekt: e-Mobile – Energieautarke Elektromobilität im Smart-Micro-Grid präsentierte.

Ein besonderes Highlight bot der Abschlussvortrag von Dr. Fabio Longo, Vorstand EUROSOLAR e.V., Wettenberg, der sich sehr pointiert und kritisch zum Thema: Zukunft planen und gestalten durch die Energie- und Verkehrswende? positionierte und dabei auf erste Ergebnisse der Koalitionsgespräche in Berlin zurückgriff.

Abschließend fasste Thomas J. Mager kurz die wesentlichen Ergebnisse der beiden Kongresstage kurz zusammen und zeigte nochmals die Bedeutung auf, die zwischen den Themenfeldern Energieinfrastruktur und Elektromobilität besteht.

Die Ecomobil 2014 – Mobilität neu denken findet am 12./13. November 2014 in der Messe Offenburg-Ortenau statt und die Ergebnisse der diesjährigen Ecomobil 2013 sind unter dem nachfolgenden Link dokumentiert: www.ecomobil-kongress.de

e-mail: info@tjm-consulting.de